

TU Graz im Fokus: die Ergebnisse der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung 2017

Schwerpunkt der im Winter durchgeführten Befragung bildete die Arbeitszufriedenheit an der TU Graz. Erneut konnte aufgrund der hohen Teilnahme ein eindrucksvolles Stimmungsbild gewonnen werden. Dieses zeigt, dass die TU Graz weiterhin als äußerst attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird.

Martina Weichsler

Dem Aufruf „Sie sind gefragt!“ sind über 43 Prozent der TU Graz-Beschäftigten gefolgt – in absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den 2.426 kontaktierten Personen 1.053 an der Befragung teilgenommen haben. Herzlichen Dank an all jene, die so zur Weiterentwicklung der TU Graz beigetragen haben. Dadurch konnte ein eindrucksvolles aktuelles Stimmungsbild erhoben werden, das nun als zusätzliche Basis zur weiteren Gestaltung unserer Universität herangezogen wird.

Zusammengefasst sind die Befragungsergebnisse als sehr erfreulich einzustufen. Konkret umfassen sie neben der generellen Arbeitszufriedenheit die folgenden Themengebiete: die TU Graz als Arbeitgeberin, die Zusammenarbeit, das Führungsverhalten der Vorgesetzten, die Arbeitsbedingungen, die Arbeitszeitregelung, die eigene Tätigkeit sowie auch die Arbeitsbelastung.

Generelle Arbeitszufriedenheit

Besonders die Rückmeldungen zur generellen Arbeitszufriedenheit liefern äußerst positive Ergebnisse. Die seit Bestehen der Befragung nun bereits zum fünften Mal gestellte Frage „Wie gerne arbeiten Sie an der TU Graz?“ haben rund 97 Prozent der Antwortenden entweder mit „sehr gern“, „gern“ oder „eher gern“ beantwortet.

Arbeitgeberin TU Graz

Auch wird der TU Graz in ihrer Rolle als Arbeitgeberin ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Der Erfolg der TU Graz ist den Antwortenden besonders wichtig. Über 65 Prozent wählen bei der Aussage „Ich bin daran interessiert, dass die TU Graz erfolgreich ist“ die Antwortoption „trifft völlig zu“. Äußerst positiv wird auch die

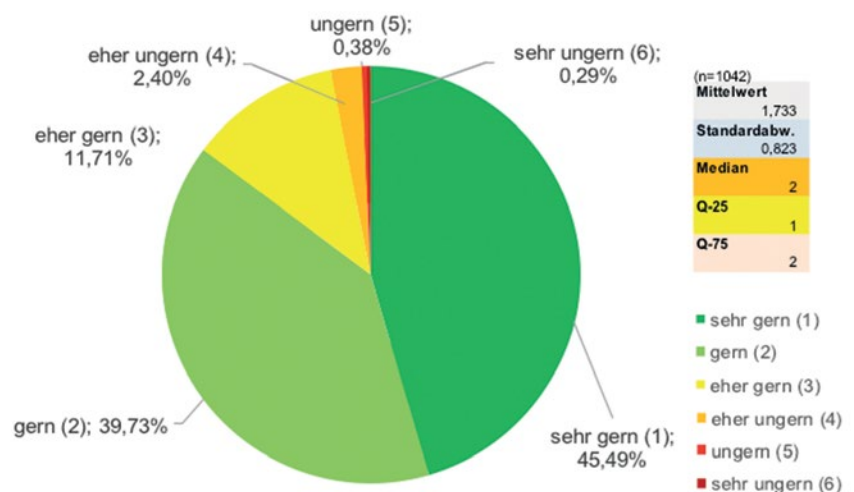


Abbildung: Wie gerne arbeiten Sie an der TU Graz?

Familienfreundlichkeit der TU Graz eingestuft. Über drei Viertel der Antwortenden wählen dazu die ersten beiden der sechs Antwortoptionen auf einer Skala von „trifft völlig zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (6). Die Information bezüglich TU Graz-spezifischer Belange und die Zusammenarbeit zwischen Instituten und Serviceeinrichtungen werden im Vergleich dazu als noch verbesserungswürdig eingestuft.

Zusammenarbeit im eigenen Arbeitsumfeld

Im Kontext der Zusammenarbeit im eigenen Arbeitsumfeld wird aber ein sehr gutes Resultat sichtbar – es zeigen sich beinahe 92 Prozent der Antwortenden damit sehr zufrieden, zufrieden oder eher zufrieden. Essenzielle Beiträge zu dieser hohen Zufriedenheit leisten insbesondere die Unterstützung innerhalb des eigenen Arbeitsumfeldes, der wertschätzende Umgang und das konstruktive Gesprächsklima.

Führungsverhalten der eigenen Führungskraft

Der in den letzten Befragungsjahren bereits merkbare positive Trend bezüglich des Führungsverhaltens der Führungskräfte kann auch anhand der aktuellen Befragungsergebnisse bestätigt werden. Nahezu 42 Prozent der Antwortenden sind mit dem Führungsverhalten der eigenen Führungskraft sehr zufrieden und etwa 31 Prozent zeigen sich damit zufrieden. Damit ist im Vergleich zur letzten, im Jahr 2014 durchgeführten Befragung die Anzahl der Antwortenden, die mit dem Führungsverhalten sehr zufrieden sind, um mehr als drei Prozentpunkte gestiegen.

Weiters haben sich elf von insgesamt vierzehn abgefragten Führungsaspekten minimal verbessert. Besonders herauszugreifen ist hierbei das Mitarbeiter/innengespräch, wo es sogar eine

äußerst positive mehrjährige Entwicklung gibt. So nützen bei der Aussage „Meine Führungskraft führt mit mir in regelmäßigen Abständen Mitarbeiter/innengespräche (Zielvereinbarungsgespräche)“ beinahe 60 Prozent der Antwortenden die erste Antwortoption „trifft völlig zu“, während es im Jahr 2014 rund die Hälfte und im Jahr 2011 weniger als ein Drittel waren.

Trotz all dieser positiven Entwicklungen ist aber immer noch weiteres Verbesserungspotenzial erkennbar. Dies zeigt sich insbesondere in den Aspekten Unterstützung bezüglich der beruflichen Weiterentwicklung, Entscheidungsverhalten sowie Engagement und Vorbildwirkung der Führungskraft.

Arbeitsbedingungen

Besonders positiv präsentieren sich die Ergebnisse zu den Arbeitsbedingungen. Dazu zählen die Verfügbarkeit von ausreichenden Arbeitsmitteln, die technische Ausstattung, die Einrichtung des Arbeitsplatzes, die Raumsituation, aber auch die Vereinbarkeit der Arbeitszeit mit dem Privatleben und deren flexible Gestaltungsmöglichkeit. Der Erfüllungsgrad all dieser genannten Faktoren wird erstmals von über 50 Prozent der Antwortenden durch Nutzung der ersten Antwortoption „trifft völlig zu“ uneingeschränkt bestätigt.

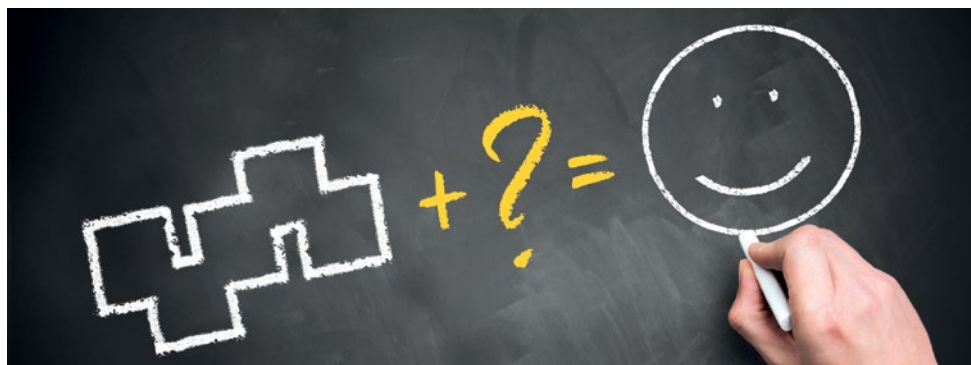
Im Dienste für die Wissenschaft zu arbeiten, ist eine lehrreiche und spannende Tätigkeit.

Statement zum Thema Arbeitszufriedenheit

Arbeitszeitregelung

Die generelle Arbeitszeitregelung war auch diesmal wieder einer der Kernaspekte der Befragung. Dieses Thema ist von besonderem Interesse, da mit Herbst 2017 die neuen TU Graz-weiten Regelungen zur Arbeitszeit für wissenschaftliches Personal und mit Beginn 2018 jene für das allgemeine Personal in Kraft traten.

TU Graz-weit gesehen zeigt sich, dass die Antwortenden mit ihrer Arbeitszeitregelung weitestgehend zufrieden sind. Der Anteil derer, die sich sehr zufrieden, zufrieden oder eher zufrieden zeigen, beträgt zusammengefasst beinahe 95 Prozent – ein Ergebnis, das sich so in nahezu gleicher Ausprägung sowohl in den Fakultäten als auch in den Servicebereichen widerspiegelt.



© fotogestoeber – Fotolia.com; TU Graz

Tätigkeitsgebiet

Auch sind mehr als drei Viertel der Antwortenden mit ihrer eigenen Tätigkeit entweder sehr zufrieden oder zufrieden. Um dieser Zufriedenheit bzw. dem Thema der eigenen Tätigkeit ein wenig tiefer auf den Grund zu gehen, wurden auch hierzu spezifische Aspekte abgefragt. Im Zuge dessen wurde zunächst die Erwartung an die einzelnen Aspekte und im nächsten Schritt der jeweilige Erfüllungsgrad erhoben. Die Aufstiegsmöglichkeiten liefern die größte Kluft zwischen dem diesbezüglich bestehenden Bedürfnis und den tatsächlich wahrgenommenen Perspektiven. Die zweitgrößte Lücke zwischen Anspruch und Erfüllungsgrad zeigt sich bei der Bezahlung. Größere Lücken sind bei nahezu allen abgefragten Aspekten sichtbar. Beispielsweise scheint die eigene Tätigkeit über weite Strecken nicht jene Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, wie sie eigentlich gewünscht wären.

Arbeitsbelastung

Die Befragungsergebnisse zeigen erneut eine hohe Belastungssituation, wobei diese im Vergleich zur Befragung 2014 ein wenig gesunken ist. Dennoch geben etwa 57 Prozent der Antwortenden an, sehr hoch oder hoch belastet zu sein. Wiederum zeigt sich das wissenschaftliche Personal höher belastet als das allgemeine Personal. Die tiefere Differenzierung zeigt, dass die Arbeitsbelastung im Bereich des global-finanzierten wissenschaftlichen Personals am höchsten ist – beinahe 31 Prozent geben an, sehr hoch, und über 39 Prozent, hoch belastet zu sein.

Arbeitsbelastung und damit auch Überforderung kann sich anhand von zwei verschiedenen Ausprägungen zeigen – entweder aufgrund der Arbeitsmenge oder aufgrund inhaltlicher Anforderungen, die mit der Arbeit einhergehen. Daher wurde abgefragt, ob die Gründe für etwaige Über- bzw. Unterforderung eher in der Menge oder eher am Arbeitsinhalt liegen. Wie auch in den vorangegangenen Befragungen zeigt sich,

dass es an der TU Graz nicht die inhaltlichen Anforderungen sind, die zu Überlastungssituationen führen, sondern die Menge der Arbeit. Mehr als 32 Prozent der Antwortenden geben an, durch ihr zu bewältigendes Arbeitspensum überfordert zu sein, wobei sich beinahe 48 Prozent des globalfinanzierten wissenschaftlichen Personals als arbeitsmengenmäßig überfordert einstufen.

Hier habe ich die Möglichkeit, in der Forschung aktiv die Zukunft mitzugestalten!

Statement zum Thema Arbeitszufriedenheit

Zusammenfassung der Ergebnisse

Zusammengefasst kann nach Auswertung der Mitarbeiter/innenbefragung 2017 von einer äußerst hohen Arbeitszufriedenheit, weiterhin steigender Führungskompetenz der Vorgesetzten und sehr guten Arbeitsbedingungen ausgegangen werden. Im Gegensatz dazu positioniert sich die mengenmäßige Arbeitsbelastung, die sich noch immer besorgniserregend zeigt. Gerade vor diesem Aspekt wiegt die eingangs erwähnte hohe Teilnahmequote der TU Graz-Beschäftigten an der Mitarbeiter/innenbefragung besonders hoch. Die Teilnehmenden beweisen damit, dass sie trotz ihrer hohen Arbeitsbelastung an der Befragung teilnahmen, eine ausgeprägte Verbundenheit zur TU Graz. VIELEN DANK nochmals an dieser Stelle! Selbstverständlich werden die durch die Befragung identifizierten Verbesserungspotenziale ernst genommen und daraus Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen abgeleitet. ■

Die gesamte Auswertung der Befragung finden Sie in TU4U im Bereich für Bedienstete in der Kategorie „Unsere TU Graz“ unter „Mitarbeiter/innenbefragung 2017“.